Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **97/98 (1931)**

Heft 6

PDF erstellt am: **24.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

andern Ende die ebenfalls elektrisch angetriebene Winde zum Verholen der Eisenbahnwagen untergebracht ist. Der Kipper fährt auf acht Laufrädern, von denen zwei unter sich gekuppelt sind und durch den Fahrmotor angetrieben werden. In dem durch die untern Verbindungsträger des Gerüstes gebildeten Rahmen ruht die kippbare Plattform so, dass die Eisenbahnwagen nur auf eine geringe Höhe über Auflaufzungen hinaufzuziehen sind. Beim Kippen rollen zwei Laufrollen der Plattform auf den gekrümmten Fahrbahnen des Gerüstes in die Höhe, während sich die beiden andern Rollen nach der Kippermitte auf dem Kippergeleise bewegen. Dadurch erreicht die Plattform Neigungen bis zu 45°. Besondere Einrichtungen sind getroffen, um den Eisenbahnwagen beim Kippen auf der Plattform selbsttätig festzuhalten. Die Stundenleistung des Kippers, den das Krupp-Grusonwerk, Magdeburg, entworfen und ausgeführt hat, beträgt zehn Wagen oder 200 t Kohle. Ein daneben aufgestellter Bockkran entleert die mit seinem Greifer dem Bunker entnommene Kohle in den Aufgabetrichter einer Hängebahnanlage, die sie nach dem Hochbunker oder dem Lagerplatz der Gaserei fördert. Zu erwähnen wäre noch, dass der Kipper sich auch über Weichen auf ein Abstellgeleise verschieben lässt, wenn der Tiefbunker durch selbstentladende Grossraumgüterwagen beschickt werden soll.

**Eine Freilicht-Plastikausstellung in Zürich,** die bis zum 30. September dauert, hat die Zürcher Kunstgesellschaft veranstaltet. Den Grossteil der insgesamt 240 Werke beherbergt allerdings das Kunsthaus am Heimplatz, 50 Plastiken aber haben eine Aufstellung im Freien gefunden, und zwar derart auf Anlagen, Plätze, Seeufer usw. verteilt, dass jede für sich allein zur Wirkung kommt und für sich allein von allen Seiten der ungestörten Betrachtung zugänglich ist. Architekten, schaffende Künstler und Publikum können sich gleichermassen dieser originellen Lösung freuen. Es sind gegen 80 Künstler fast aller europäischen Staaten vertreten; das Kunsthaus ist mit Ausnahme des Montags geöffnet von 10 bis 12 und 14 bis 17 h. Gegen Mitte des Monats wird ein Katalog mit 64 Abbildungen herausgegeben werden, der ausser einem Verzeichnis der ausgestellten Werke auch ein solches aller bereits in Zürich vorhandenen Plastiken, Skulpturen, Brunnen usw. in öffentlichem und privatem Besitz enthält; auch Stadtpläne mit den Standorten der im Freien aufgestellten Bildwerke sind darin zu finden.

**Im Geschäftshaus-Neubau „zur Katz" in Zürich,** Talgasse 83, zwischen botanischem Garten und Sihlporte, ist eine *elektrische Schauküche des E. W. Z.* eingerichtet und am 1. August eröffnet worden. Die Küche ist sowohl von dem damit verbundenen öffentlichen Restaurant wie von der Strasse aus durch grosse Spiegelscheiben in ihrer ganzen Ausdehnung auch während des Betriebes zu überblicken; alle denkbaren elektrischen Kücheneinrichtungen und Apparate sind vorhanden. Ein benachbarter Raum dient für Demonstrationen des elektrischen Kochens. Eine nähere Beschreibung ist uns in Aussicht gestellt.

In dem von der „Testa A.-G." errichteten Gebäude haben im Uebrigen die *schweizerischen keramischen Verbände*, wie die E.-G. Portland, der Zieglerverband, Kalk- und Gipsunion, die Wand- und Bodenplatten-Fabrikanten ihren Geschäftsitz bezogen, was zu wissen für die Bauwelt von Interesse ist. Architekten des Geschäftshauses sind die Herren Gebr. Bräm in Zürich, während die umfangreichen Eisenbetonkonstruktionen von Herrn Oberst G. Thurnherr, Ing., dem Präsidenten der Testa A.-G., entworfen wurden. Auch auf diese, im Unterbau z. T. nicht einfachen Konstruktionen gedenken wir, anlässlich der oben angekündigten Darstellung der Schauküche, zurückzukommen.

**Der Schweiz. Verein von Gas- und Wasserfachmännern** hält seine diesjährige, die 58. Jahresversammlung vom 5. bis 7. September in Basel ab, wo Sonntag Vormittag 8.30 h die wie gewohnt arbeits- und inhaltreiche Vereinsversammlung stattfindet. Sie wird bereichert durch Vorträge von Prof. Dr. Hunziker (Basel) über „Das Wasser als Träger von Krankheitskeimen"; Prof. Dr. P. Schläpfer (Zürich) „Ueber die Bewertung von Gaskohlen"; Ing. Meylan (Lausanne) „Deux glissements de terrain et un projet de pompage", und Dir. M. Thoma (Basel) über „Die Transporteinrichtungen für Kohle und Koks in der neuen Gaskokerei in Basel", die am Samstag (15.30 h) besichtigt werden kann.[1]) Näheres im Monats-Bulletin des S. V. G. W. (Nr. 7).

[1]) Generelle Beschreibung in „S. B. Z." Bd. 93, S. 135 (16. März 1929).

**Die Verwendung der Stahlrohrmöbel** in konsequentester Durchführung an einem Orte, wo sie besonders am Platze zu sein scheinen, zeigt das „Z. d. B." vom 13. Mai 1931 am Beispiel des Gymnasiums in Hirschberg in Schlesien. Die Klassenmöbel haben hölzerne Tischflächen, Lehnen und Sitzflächen, die Möbel der Aula rostbraune Gurtbespannung und jene des Konferenz- und Direktorzimmers Peddigrohrgeflecht, alles zwischen Stahlrohrgestellen. Damit hat der Erbauer — die preusssiche Staatshochbauverwaltung — bei grösster Einheitlichkeit im Ganzen doch eine den verschiedenen Bestimmungen und Räumen fein angepasste Nüancierung ezielt.

**Bergbau in der Montagne-noire in Südfrankreich.** Unmittelbar nördlich von Carcassone befindet sich der bis 1200 m ansteigende südfranzösische „Schwarzberg", dessen Mineralreichtum seit 1922 einem intensiveren Abbau unterworfen wird. Wie wir in „Génie civil" vom 18. Juli 1931 lesen, zeitigte die jetzt besonders rege Ausbeutung der 278 ha umfassenden Konzession von Salsigne im Jahre 1929 Erträge von 757 kg Gold, 3128 kg Silber, 122075 kg Kupfer und 5878 t Arsensäure.

**Gewölbte Sheddächer,** eine neue Ausführung des u. a. durch seine Luftschiffhallen in Orly und die Plougastelbrücke bereits allbekannten Ingenieurs Freyssinet zeigt im Bilde das „Z. d. B.". Die beim bisherigen Sheddach gerade verlaufenden Firste und Traufrinnen sind dabei in eine Folge von stärker (im First) und schwächer (in der Traufrinne) gekrümmten Bogen aufgelöst, womit durch die Schalenwirkung der krummen Dachflächen eine sehr leichte Konstruktion erreicht wird.

**Eine Internationale Vereinigung der Gasindustrie** ist, auf Anregung Frankreichs und unter Beteiligung von 22 Staaten, darunter auch U. S. A., Südafrika und Japan, am 3. Juni d. J. in London gegründet worden. Ihr erster Präsident ist unser Kollege Dir. F. Escher vom Gaswerk Zürich; ihren ersten Kongress wird diese Internationale Vereinigung im Jahre 1934 in Zürich abhalten.

**Internationaler Kongress für Geographie.** Zu diesem vom 15. bis 27. September in Paris stattfindenden Kongress hat der Bundesrat als schweizerische Delegierte abgeordnet Prof. Dr. O. Lehmann (E. T. H. Zürich), Prof. Dr. Ch. Bürky (Universität Genf), Direktor K. Schneider, Ing. (Landestopographie Bern) und Sektionschef Ing. Hans Zölly (Landestopographie Bern).

**Ein Campanile von 162 m Höhe am Mailänder Dom** soll, wie die D. B. Z. erfährt, nach den Plänen von Vico Vigano errichtet werden. Auf die baukünstlerische Begründung und Lösung dieses Problems darf man gespannt sein.

## WETTBEWERBE.

**Schulhaus-Anlage in Seebach** (Bd. 97, Seite 181). Auf den Eingabetermin sind 74 Entwürfe rechtzeitig eingereicht worden. Zu ihrer Beurteilung tritt das Preisgericht Dienstag den 11. August zusammen.

## LITERATUR.

**Die Statik der Bauwerke.** In drei Bänden von Dr. Ing. *Rudolf Kirchhoff.* Erster Band, 391 Seiten, 494 Textabbildungen, geh. 26 M., geb. 28 M. Zweite, neubebarbeitete und erweiterte Auflage. Berlin 1928, und zweiter Band, 368 Seiten, 261 Textabbildungen, geh. 25 M., geb. 27 M. Zweite, neubearbeitete und erweiterte Auflage. Berlin 1930. Verlag von Wilhelm Ernst und Sohn.

Der erste Band gliedert sich in die Abschnitte I: Einführung in die graphische Statik, II: Die Spannungstheorie, und III: Die statisch bestimmten Bauwerke. Der zweite Band weist auf die Abschnitte I: Die Berechnung der Formänderungen statisch bestimmter, ebener Fachwerke und Vollwandträger, und II: Allgemeine Untersuchung der statisch unbestimmten Bauwerke. — Das Werk zeichnet sich aus durch eine überaus klare und übersichtliche Behandlung des Stoffes. Die Abbildungen sind zum Teil in zwei Farben gehalten, wodurch die Anschaulichkeit sehr gewinnt. Sowohl die einführenden Kapitel als auch die Betrachtung der Trägertypen und der Systeme bilden nicht nur ein ganz hervorragendes Lehrbuch für Studierende der Baustatik, sondern stellen auch dem konstruierenden Ingenieur ein reichhaltiges Nachschlagebuch zur Verfügung. Für alle praktisch wichtigen Trägerarten verschiedener Systeme sind die Einflusslinien der Kräfte und Momente gezeichnet. Im Anschluss an die Darstellung der statisch bestimmten, ebenen Tragwerke folgt die Theorie der räumlichen Fachwerke, den Inhalt des